



1922

Indianerreigen und Tanz mit lebendem Bilde

P.W. Linger

Follow this and additional works at: <https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama>

BYU ScholarsArchive Citation

Linger, P.W., "Indianerreigen und Tanz mit lebendem Bilde" (1922). *Drama and Film*. 190.
<https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama/190>

This Article is brought to you for free and open access by the Sophie at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Drama and Film by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact ellen_amatangelo@byu.edu.

P. o. germ. 635 ips- 35/1383

A
1C



92834896

STATUS: PENDING 20120713 OCLC #: 162816281
 REQUEST DATE: 20120713 NEED BEFORE: 20120812 SOURCE: ILLiad
 BORROWER: UBY RECEIVE DATE: DUE DATE:
 RENEWAL REQ: NEW DUE DATE: SPCL MES:
 LENDERS: *GEBAY

AUTHOR: Linger, P. W.
 TITLE: Indianerreigen und Tanz mit lebendem Bilde : Von P.W. Linger.
 IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1922]
 VERIFIED: <TN:1660789><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC
 SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey
 MAXCOST: IFM - 35
 BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA
 ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL
 EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu
 AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC
 BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S. 1-8

PATRON: Brewer, Cindy

Kopie?

TN 1660789

04061 16.07.00

P.o. germ. 635 ips- 3511383

A
K



92834896

STATUS: PENDING 20120713	OCLC #: 162816281
REQUEST DATE: 20120713	NEED BEFORE: 20120812
SOURCE: ILLiad	
BORROWER: UBY	RECEIVE DATE:
DUE DATE:	
RENEWAL REQ:	NEW DUE DATE:
SPCL MES:	
LENDERS: *GEBAY	

AUTHOR: Linger, P. W.
 TITLE: Indianerreigen und Tanz mit lebendem Bilde : Von P.W. Linger.
 IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1922]
 VERIFIED: <TN:1660789><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC
 SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey
 MAXCOST: IFM - 35
 BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA
 ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL
 EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu
 AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC
 BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S. 1-8

PATRON: Brewer, Cindy

Kopie?

003_0010658

04061 16.07.00



Höflings Festspiele

Sammlung leicht aufführbarer
Gelegenheitsdichtungen ☐ ☐

Nr. 368.

Indianerreigen und Tanz mit lebendem Bilde.

Von

P. W. Linger.



1922
München.

Druck und Verlag von Val. Höfling.

Preis Mk. 1.50.

Ort der Handlung: Freier Platz, mit
Gebüsch, Felsen usw.

Weise: „Mit dem Pfeil, dem Bogen.“

K o s t ü m i e r u n g.

Alle tragen einen Federkranz um die wirren
Haare (nötigenfalls Perücke). Der Anführer (Haupt-
ling) ist durch größere Federn (Adlerfedern) oder an-
derem gekennzeichnet, auch in der Kleidung (Fell-
umhang) hervorstechend von den andern. Pfeil und
Bogen und anderes zur Jagdausrüstung. Felle, wie
sie Damen tragen, können nötigenfalls zur Beklei-
dung dienen, oder auch Bettvorlagen, die aus Tier-
fellen gemacht sind. — Indianerschminkeliefert
der Theaterverlag Val. Höfling, München.

Bühne ist nicht absolut notwendig, aber wün-
schenswert. Verdunklung, Hellerwerden bei den ver-
schiedenen Strophen, je nach deren Sinn und je nach
Möglichkeit. Spanische Wände, Ofenschirme, Teppiche,
Baumzweige, künstliche Felsen (graues Badpapier oder
anderes mit Efeu, Schlinggewächsen überzogen) werden
in Ermangelung einer eigentlichen Bühne diese ersetzen.
Auf zusammengeschobene Tische, Matten, Teppiche
usw. ausbreiten, damit von diesem erhöhten Platze
aus alle alles gut sehen können, besonders das Heran-
schleichen, Sich-Verstecken und Lauern der Indianer
auf Beute.

Text.

1. Mit dem Pfeil, dem Bogen
Durch Gebirg und Tal,
Indianer ziehen,
Früh im Morgenstrahl.
Refrain: La—la—la (oder anderes).
2. Wie im Reich derüste
König ist der Nar,
So in Stepp' und Urwald
Indianerschar.
Refrain.
3. Ihr gehört das Weite;
Was ihr Pfeil erreicht,
Das ist ihre Beute,
Was da krecht und fleucht.
Refrain.
4. Von den Schultern stattlich
Wallt ein Büffelfell;
Unser Arm ist sehnig,
Unser Fuß ist schnell.
Refrain.
5. Seht, in langen Strängen
Pechschwarz hängt das Haar,
Über Brust und Naden
Unserer roten Schar.
Refrain.

6. Vogelfedern schmüden
Indianerkopf;
Was wir rings erlegen,
Kommt in unsern Topf.
Refrain.
7. An den Seen und Flüssen
Raubend hausten wir,
Überfielen alle
Einst — mit wilder Gier.
Refrain.
8. Waren früher Wilde,
Räuber, Mörder all,
Skalp und Beute bracht uns
Jeder Überfall.
Refrain.
9. Aber seit wir kennen
Gott, den „großen Geist“,
Sind wir andre Menschen
Und nicht mehr verwaist.
Refrain.
10. Einen Himmelvater
Jede Rothaut hat,
Und der Schwarzrock führet
Uns den rechten Pfad.
Refrain.
11. Vater ist er allen
Indianern hier;
Ihn als Freund und Retter
Ehren, lieben wir.
Refrain.

12. Statt zu plündern, morden,
 Flehen wir zu Gott;
 Teilen was wir haben,
 Nach des Herrn Gebot.
 Refrain.

13. Gönnen, was der andre
 Mühsam sich errang:
 Liebe — und nicht Mißgunst,
 Nicht Gewalt, noch Zwang!
 Refrain.

14. So von Indianern
 Lernen könntet ihr:
 Ohne Gott — einst Wilde,
 Jetzt — sind Brüder wir!
 Refrain.

15. Beten laßt uns dankbar —
 Horch! — des Glöckleins Ton —
 (Man hört ein Glöckchen von fern.)
 Für die edlen Gönner
 Unserer Mission!
 Refrain.

Lebendes Bild.

Die Indianer vor dem Kreuze knien,
 betend für die Wohltäter. Pfeil, Bogen usw. zu den
 Füßen des Kreuzes niederlegend, desgleichen Skalpe,
 Beute von ihren Raubzügen. Bengalische Beleuchtung.

Ev. Lied singen, z. B. „Gelobt sei Jesus
 Christus“ oder ein anderes zum Kreuz, zum leidenden
 Heiland.

Bemerkungen für die Aufführung.

Die Indianer bilden zwei Gruppen, nachdem sie auf die Bühne hereingezogen.

Die erste Gruppe, die nur aus einigen Indianern bestehen kann, hat den Gesang möglichst deutlich auszuführen und hält sich links und rechts verteilt, so daß der Hintergrund, der Hauptteil, die Mitte der Bühne frei bleibt für die zweite Gruppe, die übrigen Indianer, welche den Reigen tanzen und den Text des Gesungenen veranschaulichen.

Beim Refrain vereinigen sich beide Gruppen und tanzen jedesmal am Ende der einzelnen Strophen gemeinsam.

Die beiden Gruppen können sich auch abwechseln in ihren Rollen, so daß bald die einen, bald die andern die Rolle der Singenden übernehmen. Je mehr Abwechslung, desto besser! —

Zu vermeiden ist das Singen des Textes von allen, da durch das Hin- und Herbewegen der Sinn der Worte nicht deutlich verständlich zum Ausdruck kommt und erfahrungsgemäß der Zusammenhang leidet oder das ungezwungene Spiel erschwert wird.

Unmöglich kann man beides gut und zu gleicher Zeit ausführen: Gesang und Reigen!

Strophe 1.

Alle Indianer ziehen herein hintereinander von einer Seite, oder besser von beiden Seiten der Bühne.

Aufmarschieren mit kriegerischer Haltung und Miene, Pfeile vielleicht hochhaltend.

Strophe 2 und 3.

Die spielende Gruppe zeigt das Jagen durch ihre Bewegungen.

Strophe 4.

Entsprechende Bewegungen mit Armen, Laufen oder Schleichen u. ä.

Strophe 5.

Grimmige Mienen, unheimliche Gesichter machen; auf die Haare deutend.

Strophe 6.

Jagd veranschaulichend, Federn sich zu den andern in das Haar steckend. Das Essen markierend bei „Topf“.

Strophe 7.

Einen Überfall darstellen; aus den Gebüschern lauernd; wie wilde Tiere auf die Reisenden herfallend. Die einen machen die Angreifer, andere die Angegriffenen. Bühne kann dabei nächtlich verdunkelt werden.

Strophe 8.

Fortsetzung, Hochhalten der Stalpe.

Strophe 9.

Ruhig, sanfter werdend, bei „großen Geist“ ehrerbietig stehen bleibend, zum Himmel blickend.

Strophe 10.

Fortsetzung, Arme flehend, vertrauensvoll emporhaltend wie im Gebet, einige etwa kniend.

Strophe 11.

Begeistert, freudig, getröstet sich zeigend.

Strophe 12 bis 14.

Entschlossenheit in Bewegung und Gebärden ausdrückend. Brüderlich herzlich zu einander gewendet, sich bei den Händen ergreifend, haltend.

Strophe 15.

Das Beten, die Belehrung zeigen durch entsprechende Gebärden. Dann zum Publikum gewendet mit passenden Handbewegungen und am Schlusse bei „Horch!“ usw. stille stehen, horchen, dann abziehend, fromm zum Kirchgange, Gebet.